



April 2007  
Nr. 4

Informationsblatt  
des Vereins Saagi am Mülibach

SAAGI  
BLATT

## Spätes Erwachen

Es dauerte lange, bis das neu erstellte Bachbett im Bereich des Feuerwerks freigegeben werden konnte. Erst am 2. Juni 2006 wurde der Mülibach eröffnet. Bereits vorher hatten sich Gruppen zur Besichtigung der Saagi angemeldet, einzelne nahmen eine «Trocken-Demonstration» in Kauf, andere konnten das Datum verschieben. So kamen trotz der langen



Wartezeit rund 20 Vorführungen zustande. Aber auch in der langen Pause und im Verlauf des Sommers tat sich einiges: So konnte die «Notfall-Toilette» im Untergeschoss eingerichtet werden und die Arbeiten an andern Projekten wurden weitergeführt.

Ein wichtiges Ereignis steht uns nun bevor:

## Am 19. Mai wird der Schweizer Mühlentag

durchgeführt, an dem wir uns erstmals beteiligen werden. Wir hoffen auf einen guten Besuch und erwarten auch Sie gerne bei uns. Ab 10 Uhr werden wir die Saagi betreiben und für Auskünfte bereitstehen. Aber auch Getränke und ein kleiner Imbiss werden zu kaufen sein, so dass Jedes auf seine Kosten kommen kann.

Im Saagiblatt Nr. 3 stellte ich die Entwicklung der Müllerschwelle bis zum 20. Jahrhundert dar. Hier folgt nun die Fortsetzung.

## Die Müllerschwelle (2. Teil)

Um 1900 wurde ein Projekt zum Neubau der morsch gewordenen Müllerschwelle erarbeitet, das aber liegen blieb, bis am 25. Juli 1907 ein gewaltiges Unwetter die Zulg so mächtig anschwellen liess, dass man um die Dorfbrücke fürchten musste. Das Hochwasser riss eine Bresche in die Schwelle, der Mühlenbach war unbrauchbar geworden. Ein weiteres Hochwasser machte alle Anstrengungen, die Bresche zu reparieren, zunichte. Der Schaden war grösser als zuvor. Durch eine provisorische Lösung konnte der Mühlenbach jedoch nach 45 Tagen wieder benützt werden.

Inzwischen war der Stahlbeton erfunden und zum revolutionierenden Baumaterial entwickelt worden. Also entschied man sich für eine doppelte Betonsperre ohne Eisenarmierung, aber mit einer drei Meter dicken Hauptsperre und einem Bassin als Geschiebesammler und Einlaufbecken für den Mühlenbach, so wie sie sich noch heute präsentiert. Die Kosten der Anlage wurde auf Fr. 75'000.– veranschlagt, Bund und Kanton sollten 70% davon übernehmen. Die Gemeinde und die Wasserwerkbesitzer sollten den Rest berappen. So musste jeder Wasserwerkbesitzer Fr. 340.– pro Radrecht bezahlen (damals drehten sich total 25 Räder!).

Die Oberleitung über den Bau hatten das Eidgenössische Oberbauinspektorat und der Bezirksingenieur II, Neuhaus, in Thun.



Die Arbeiten waren am 17. November 1907 begonnen worden und konnten bereits am 3. März 1908 abgeschlossen werden. Nötigenfalls wurde auch am Sonntag gearbeitet. Im März wurde mit einer Granitabdeckung der Hauptdamm beendet. Diese Granitplatten wurden aus Biasca herbeigeschafft.

In einer nächsten Bauetappe wurden die beiden Uferflügel und der Vorbau errichtet. Auch dieser massive Vorbau erhielt eine Abdeckung aus Granitplatten.

Erst im Oktober wurde der Geschiebesammler erstellt, der als «Basseli» bis zur Eröffnung des Schwimmbades sogar den Schulklassen als Schwimmbecken diente. Im Mai 1909 war der Bau vollendet.



links: Provisorische Müllerschwelle  
mit Mühlebacheinlauf, Herbst 1907

Die 70 Arbeiter stammten fast ausnahmslos aus der Region. Sie arbeiteten im Stundenlohn für 48 – 60 Rappen.

Für den ganzen Bau benötigte man 4'000 m<sup>3</sup> Beton. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 87'000 Franken.

Die Wasserwerkbesitzer hatten ihren Teil dazu nachzuzahlen. So beliefen sich die Kosten auf 680 Franken pro Radrecht.

Die Einwohnergemeinde gilt seit 1961 als Besitzerin der Müllerschwelle, die man sicher als Jahrhundertbauwerk bezeichnen darf.

(Alle Angaben entstammen dem Buch:  
«Dank dem Gewerbeleiss früherer Jahrhunderte  
Bd. I» von Dr. Georg Frank)

unten: Das Basseli heute



## Projekte

- Das Projekt **«Fabriggli Mürner»** kann in diesem Jahr in Angriff genommen werden. Wir haben von der Burgergemeinde Thun das Baurecht erhalten können. Erste Priorität wird die Sanierung des Hochkamins haben, das vom Zerfall bedroht ist.
- Auch in Sachen **«Mülibach-Lehrpfad»** gibt es Gutes zu berichten. So hoffen wir, auch ihn bald einmal den Besuchern empfehlen zu können.
- Noch etwas ganz Spezielles ist zu erwähnen: Aus dem Armee-Areal Thun konnten wir Teile einer alten **Pulvermühle** erhalten (ein Modell ist im Schloss Thun ausgestellt worden). Vorerst konnten wir die tonnenschweren Teile einlagern. Wir hoffen, sie zu einem späteren Zeitpunkt sinnvoll in unsere Anlage zu integrieren.

- Es tut sich also immer etwas in unserem **Aktiv-Verein**. Werden Sie nächstens pensioniert? Möchten Sie sich auch an unseren Projekten beteiligen? Dann setzen Sie sich bitte mit einem unserer Aktivmitglieder in Verbindung. Wir können angriffliche Hände brauchen!



### Öffentliche Vorführungen der Saagi:

- 19. Mai (Mühlentag)
- 18. August
- 13. Oktober

## D' Saagi meint:

Viel Bsuecher hei bis hüt mi g'ehrt.  
So isch mys Da-sy nid vercheert.  
Mys Rad, wo dräit,  
isch ds bescht Byspiel  
Für mängs vo irne Läbesziel.

### Impressum:

Herausgeber: Verein Saagi am Mülibach

Redaktor: Hans Peter Schranz

Kontaktadresse: Stefan Schneeberger,  
Walkeweg 15, Steffisburg  
Telefon 033 437 80 82

Auflage: 600 Exemplare

Sponsor Gerber Druck AG, Steffisburg  
«Saagi Blatt»: Telefon 033 439 30 40